



Geschäftsführer Patrick Vögele präsentiert den neuen Empfang des Wohnheims Schönhalde. Bilder: Daniel Thüler



Bereits 2015 wurde ein Anbau erstellt, der über eine hübsche Cafeteria (Bild) sowie Werkräume verfügt.

# Wohnheim-Umbau ist gut gelungen

**BAUEN – Das Wohnheim der Stiftung Schönhalde wurde während 13 Monaten umfassend saniert. Bereits zuvor wurde ein Anbau für Werkstätten und Cafeteria erstellt.**

Die Stiftung Schönhalde in Neuhausen unterstützt seit dem Jahr 1969 Menschen, die in ihrer selbständigen Lebensführung beeinträchtigt sind. Sie bietet den Betroffenen verschiedene Wohn- und Beschäftigungsformen, welche die individuellen Wünsche und vor-handenen Ressourcen einbeziehen. Im Zentrum steht dabei eine möglichst hohe Lebensqualität. Zentraler Ort der Stiftung Schönhalde ist ihr Wohnheim an der Industriestrasse 31, in das zugleich auch die Therapiewerkstatt und das Büro integriert ist.

Vor dem Umbau bot das Wohnheim Schönhalde, das 1985 das letzte Mal von der Alcan als Schulungszentrum in grossem Stil umgebaut und später lediglich noch sanft renoviert wurde, nur wenig Benutzerfreundlichkeit und Komfort für die Bewohnenden. Dies wurde zunehmend zu einem Problem, da Frauen und Männer mit einer psychischen oder psychosozialen Beeinträchtigung oder einer Suchterkrankung immer älter und deshalb gebrechlicher werden. Heute ist der älteste Bewohner der Schönhalde über 80 Jahre alt. Doch gerade für Menschen in hohem Alter und Menschen mit einer Gehbehinderung war es beschwerlich oder gar unmöglich, von einer Etage in die andere zu gelangen. Es gab bloss eine schwierig zu begehende Wendeltreppe, die die drei Stockwerke verband. Gleichzeitig liessen es auch die sanitären Einrichtungen

auf den Zimmeretagen nicht zu, Klienten mit Rollstuhl oder Rolllator ein Zuhause zu bieten. Der Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim war für die Betroffenen oft unumgänglich, obwohl sie gerne im Wohnheim Schönhalde geblieben wären oder es ihren neuen Mitbewohnerinnen oder Mitbewohnern nicht passte. «Der Wechsel zu einer anderen Institution respektive in ein neues Umfeld ist gerade für ältere Menschen oft schwierig zu verkraften», erklärt Patrick Vögele, Vorsitzender der Schönhalde-Geschäftsleitung. «Der konstante Aufenthalt im gewohnten Umfeld stellt deshalb eine grosse Erleichterung für sie dar.»

**Neu mit 16 Zimmern**

Dies war einer der Hauptgründe, weshalb die Stiftung Schönhalde das Wohnheim vom **Schaffhauser Büro Bergamini Partner**

Architekten neu konzeptionieren und von mehrheitlich lokalen Handwerksbetrieben umbauen liess. Da gleichzeitig der Dachstock der Liegenschaft ausgebaut werden konnte, stehen nun 16 Zimmer, statt wie bisher 11, zur Verfügung.

**Lift ein- und Barrieren abgebaut**

Um die Zugänglichkeit zu verbessern, wurde ein Lift eingebaut, der auch mit Rollstuhl oder Rolllator benutzt werden kann. Die Wendeltreppe wurde ersetzt durch ein innenliegendes Treppenhaus. Ebenso gibt es neu auf allen Etagen rollstuhlkonforme Duschen und Toiletten (in den Zimmern selbst sind keine sanitären Einrichtungen vorhanden). Zudem können die Bewohnerinnen und Bewohner in einem eigens dafür geschaffenen Raum durch die Spitex medizinisch umsorgt werden.

Die Zimmer- und Wohnraumeinrichtungen waren generell in die Jahre gekommen. Nun wurden die betagten Möbel durch zweckmässige Betten, Schränke, Tische und Stühle ersetzt, die einem Drei-Sterne-Hotel-Komfort entsprechen und alle geforderten Sicherheitsstandards erfüllen. Die Zimmer wurden nicht nur frisch gestrichen, sondern auch mit einzeln steuerbaren Bodenheizungen sowie Lamellenstoren ausgestattet, damit die Zimmertemperatur individuell bestimmt und besser den Jahreszeiten angepasst werden kann. Zuvor erreichte diese im Sommer nahezu 40 Grad. **Architekt Manuel Bergamini sagt zusammenfassend:** «Das Ziel war ein zurückhaltender Umbau in Richtung von mehr Effizienz und Wohnkomfort – der Luxus spielte dabei nur eine nebensächliche

Fortsetzung auf Seite 17



Beispiel für ein Zimmer im frisch ausgebauten Dachstock des Wohnheims Schönhalde.

Bild: zVg

**Für das Wohl der Menschen, die in der Schönhalde wohnen und arbeiten, haben wir Architekten und Planer uns engagiert – von Herzen.**



Auf den Zimmeretagen gibt es neu rollstuhlgängige Toiletten und Duschen.

Bild: zVg



**SCHÖNHALDE**

**Platz zum Leben**

Seit 1969 unterstützt die Stiftung Schönhalde

Menschen, die in ihrer selbständigen

Rolle.» Ferner wurde auch der gemeinsame Wohnraum renoviert und mit bequemem Sofa und Fauteuils ausgestattet.

## Neuen Empfang erstellt

Nicht nur in den Zimmern hat sich einiges getan: Neu verfügt das Wohnheim Schönhalde auch über einen Empfang. «Früher fehlte ein solcher gänzlich», erklärt Patrick Vögele. «Dieser dient zugleich als Anlaufstelle für unsere Klientinnen und Klienten. Wir beantworten dort ihre Fragen und zahlen ihnen ihr Taschengeld aus.» Früher geschah das in den Büroräumlichkeiten, was jedoch aus Sicherheitsgründen problematisch war. «Der Empfang bietet den Mitarbeitenden einen besseren Schutz und ermöglicht ihnen zugleich eine bessere Übersicht, wer das Gebäude betritt oder verlässt.»

## Küche renoviert und erweitert

Erneuert und erweitert wurde auch die Küche: Sie bietet nun mehr Platz, weshalb sie von Gehbehinderten mit Rollator oder Rollstuhl besser benutzt werden kann. «Manche der älteren Bewohnerinnen und Bewohner verfügen nicht über die Ressourcen, um ihren Alltag abwechslungsreich und erfüllend zu gestalten», erklärt Patrick Vögele. «Die Küche bietet eine erstklassige Gelegenheit,

ihnen mehr Abwechslung und eine lustvolle Beschäftigung anzubieten. Die grosszügigen Raumverhältnisse erlauben mehrere Arbeitsplätze, an denen gemeinsam Gutes und Gesundes zubereitet werden kann.» Für die Medikamentenabgabe während der Essenszeiten steht neu ein eigens dafür vorgesehen abschliessbarer Kühlschrank in der Küche zur Verfügung.

## Energetische Verbesserungen getätigt

Das umgebaute Dach und die Nordfassade wurden nach neuesten Standards isoliert. Eine Photovoltaikanlage deckt durchschnittlich 20 Prozent des Stromverbrauchs des Wohnheims. Alte technische Anlagen wurden ersetzt. All diese Massnahmen tragen zu einem geringeren Energieverbrauch bei.

Zudem wurden die verschiedenen Räume und Gänge optisch aufgefrischt. Neu sind die einzelnen Etagen anhand der Farbgebung erkennbar, was den Bewohnenden die Orientierung erleichtert. Ferner wurden in den Büros die über Jahre hinzugekauften Möbel durch ein Möbelpogramm ersetzt, das auch zukünftig ergänzt werden kann.

## Pflegezentrum zwischengenutzt

Ein grosser Teil der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims konnte während

der Umbauzeit im ehemaligen Pflegezentrum Schaffhausen wohnen und arbeiten. Das kantonale Hochbauamt ermöglichte diese Nutzung des sonst leerstehenden Gebäudes. Nebst 22 Zimmern konnten die Küche, der Essraum, die Therapiewerkstatt und Büroräume genutzt werden. Anfang März zogen die 15 Bewohnerinnen und Bewohner ins umgebaute Wohnheim zurück und sechs in die neue Seniorenwohngruppe nahe des Wohnheims. Patrick Vögele freut sich, dass der Umbau reibungslos abgelaufen ist: «Ein präzises Controlling und die intensive Bauleitung durch Manuel Bergamini machten es möglich, die Sanierungsziele fristgerecht und im vorgegebenen Kostenrahmen umzusetzen.»

## Neuer Anbau seit 2015

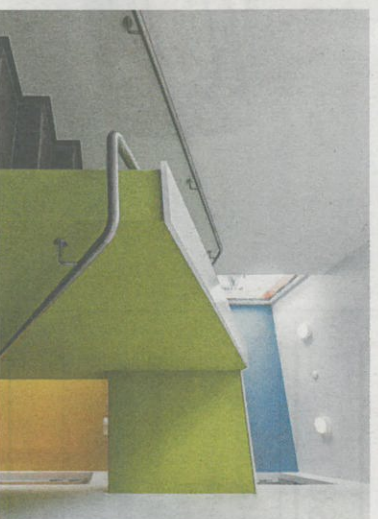
Bereits seit 2015 verfügt das Wohnheim über einen neuen Anbau. Dieser beinhaltet eine hübsche Cafeteria mit Rheinfallsicht sowie eine Therapiewerkstatt für Beschäftigungsangebote und Arbeitstraining, wie Musterversand und Etikettierungen. Arbeitsinsätze erfolgen nach den persönlichen Ressourcen und Wünschen der Bewohnenden und externer Personen, die im ersten Arbeitsmarkt keinen Platz einnehmen können oder ein Arbeitstraining zur Wiedereingliederung benötigen. Daniel Thüli / Philipp Markovic



Die Küche, die auch als Beschäftigungsort für die Bewohnenden genutzt wird, wurde erneuert und erweitert.



Die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten – hier ein Fumoir – wurden renoviert und neu möbliert.



Das Treppenhaus wie auch die Gänge des Wohnheims wurden farblich aufgefrischt.

# A. DIETRICH

## Kälte • Klima • Lüftung AG

Projektierung von Neuanlagen · Reparaturen · Service und Beratung  
Steinwiesenstrasse 8  
8222 Beringen  
Tel. 052 681 39 39  
Fax 052 681 14 37  
dietrich@dietrich-klima.ch  
www.dietrich-klima.ch



Neu steht ein speziell für die Spixex-Pflege und Medikamentenabgabe eingerichtetes Zimmer zur Verfügung.

Bilder: zVg

## WIR BAUEN FÜR DIE REGION

www.gasser-ag.ch

**Gasser**

# FRISCH MACHEN

Baumleiter-Spezialist für Renovationen, Umbauen und Sanierungen  
8207 Schaffhausen  
Tel. 052 644 04 40  
Fax 052 644 04 41  
www.scheffmacher.com



...und die Fenster sind von Kunz.



Fensterfabrik AG Telefon 052 645 03 03  
8240 Thayngen www.kunzfenster.ch



# Schlatter Bau AG

Schaffhausen, Neuhausen am Rhf.  
www.schlatterbauag.ch  
052 643 53 23

Hochbau Tiefbau

**BRUNNER** Reinigungszentrum  
Seit 1970  
E. Brunner AG Grünäckerstrasse 1 8247 Flurlingen

Gebäudereinigungsunternehmen mit eidg. Fachausweis

Wir danken der Bauherrschafft für den Auftrag

Wir empfehlen uns für